

künftigen Energieentwicklung des IPCC und einiger anderer Einrichtungen. Eine realitätsnahe Diskussion der energiepolitischen Umsetzungsmöglichkeiten einer solaren Vollversorgung vermisst der Leser hier. Im Grundsätzlichen bleibt auch der Aufsatz von H. Tributsch („Wissenschaftliche Herausforderungen für eine nachhaltige Energiewirtschaft“). Er weist auf die vielen interessanten Möglichkeiten der Nutzung biologischer Prozesse zur Energiegewinnung hin und plädiert dafür, diesen in der „solaren“ Grundlagenforschung mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Auch weist er auf das große Potenzial der Wellenenergie hin, die bisher noch kaum genutzt wird. Damit erhärtet der Autor zwar erneut die Tatsache, dass die Potenziale natürlicher Energieströme enorm sind und ausreichen, den zukünftigen Energiebedarf der Menschheit vielfach zu decken, einen Beitrag zu dem jetzt global erforderlichen wirksamen Einstieg in eine sich wesentlich auf solare Energien abstützende Energieversorgung leistet er jedoch nicht.

Schließlich findet man noch eine sehr gründliche Beschreibung des Prinzips und der Potenziale von Brennstoffzellen und ihrer zukünftig möglichen Verknüpfung mit regenerativ erzeugtem Wasserstoff (L. Jörissen). Sie aber deshalb als „Eckpfeiler des Solarzeitalters“ zu bezeichnen, ist etwas kühn. Wie andere effiziente Energiewandler auch gehört sie zwar zu einer modernen zukünftigen Energieversorgung und fügt sich aufgrund ihrer Flexibilität sehr gut in „solare“ Versorgungsstrukturen; zentrale Eckpfeiler eines „Solarzeitalters“ sind aber möglichst kostengünstige und effiziente Technologien der Bereitstellung von Energieträgern aus „solaren“ Quellen und nicht Sekundärenergiewandler.

Die angestrebte Balance zwischen „Vision“ und „Realität“ eines Solarzeitalters ist aus den genannten Gründen im Konferenzband nur ansatzweise erreicht worden. Dazu hätte es z. B. auch noch eines Beitrags zur Nutzung der Windenergie bedurft, die von allen „neuen“ Technologien bereits am weitesten in die energiewirtschaftliche Realität vorgedrungen ist. Auch einige Ausführungen zur schrittweisen Integration der diversen technologischen Optionen in das bestehende Energiesystem und der dazu erforderlichen energiepolitischen Randbedingungen wäre hilfreich gewesen, um zu erkennen, dass es von weitreichenden und über-

aus reizvollen technischen Optionen bis zur praktischen Realisierung noch ein sehr weiter Weg ist und wir derzeit bestenfalls an der „Schwelle“ zum Solarzeitalter stehen.

Dem Leser, der sich jedoch mit den grundsätzlichen Möglichkeiten der Nutzung natürlicher Energieströme und ihrem physikalischen Hintergrund vertraut machen will, bietet der Konferenzband eine Fülle interessanter Hinweise und Einzelheiten und dürfte ihn neugierig machen, sich weiter mit den komplexen Prozessen des Umbaus unserer Energieversorgung hin zu mehr Nachhaltigkeit zu befassen.

« »

Buchvorstellung

H. Rohracher (ed.): User Involvement in Innovation Processes. Strategies and Limitations from a Socio-Technical Perspective. München, Wien: Profil Verlag, 2005, 412 S., ISBN 3-89019-579-2, Euro 34,00

What role do users have to play in technical innovation processes? Analyses fluctuate between an almost total neglect of users and great expectations for the outcome of increased participation procedures.

Building on the approach of social studies of technology, the chapters in this book contribute to conceptual issues of the (often active) role of users in design processes, such as the rhetorical mobilisation of users, the construction and gradual modification of user images and representations in the design process, the active appropriation and redefinition of technologies by users, or user-led innovations, and discuss the potential of a more structured and conscious involvement of users in technology design and implementation.

In their analyses the authors do not uncritically embrace the perspective of increased user participation, but systematically work through the opportunities and also the limitations and barriers for participation strategies. They also draw attention to the limited room for manoeuvre which users and other actors have in shaping

innovations within the context of broader socio-technical configurations and regimes.

Following the introduction by the editor H. Rohracher (*“From Passive Consumers to Active Participants – The Diverse Roles of Users in Innovation Processes”*), the book is divided into the following sections:

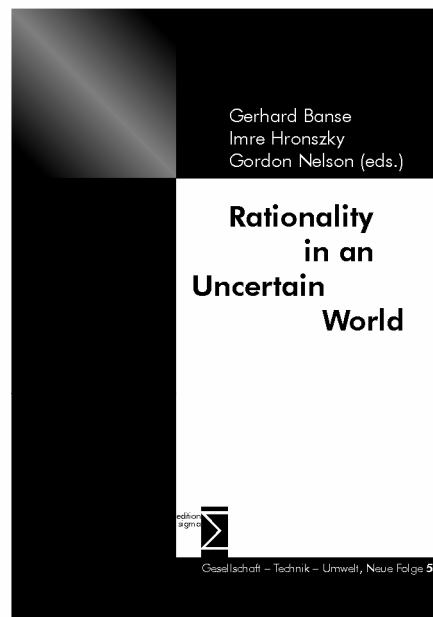
1. The Role of Users in Design (with contributions by James Steward/Robin Williams; Jaap Jelsma; Patrick Feng)
2. Overcoming or Reproducing Gender – Technology Relations? (Janice McLaughlin; Ellen Balka; Els Rommers)
3. Transforming Systems and Regimes (K. Matthias Weber; Simon Guy/Robert Evans/ Simon Marvin; Luis Aparicio)
4. Potentials and Ambivalence of User Participation (Leo Hennen; Kornelia Konrad; Lara Anne Lauritz Bakker; Imre Hronszky).

« »

neu bei edition sigma eine Auswahl



neu 2005 344 S., kartoniert ISBN 3-89404-528-0 22,90 Euro



neu 2005 312 S., engl. Broschur ISBN 3-89404-935-0 22,90 Euro

Erhältlich im guten Buchhandel und
direkt beim Verlag, der Sie gern
kostenlos und unverbindlich über das
komplette Programm informiert.

edition sigma
Karl-Marx-Str. 17 D-12043 Berlin
Tel. [030] 623 23 63 Fax 623 93 93

E-Mail: verlag@edition-sigma.de
und rund um die Uhr aktuell im Web:

www.edition-sigma.de